Bedienungsanleitung

Holzvergaserkessel
SilvaWIN Klassik T

Windhager Zentralheizung
www.windhager.com

06/2006 023731/03

Inhaltsverzeichnis: Seite

Wichtige Informationen für Anlagenbetreiber 3

1.1 Sicherheit und Vorsichtsmaßnahmen 3
1.2 Geeigneter Brennstoff 4
1.3 Funktionsprüfung 4
1.4 Kombination mit Automatikkessel (z.B. Pellets- oder Ölkessel) 4
1.5 Gefahrenquellen 4

Bedienung 5

2.1 Funktionsteile und Bedienelemente 5
2.2 InfoWIN 6
2.3 Betriebsarten 7
2.4 Betriebsphasen 9
2.5 Info-Texte 10
2.6 Menüführung 12
2.7 Kontrolle vor dem Einheizen 12
2.8 Heizbetrieb starten – Anheizen 13
2.9 Heizbetrieb fortführen – Nachlegen 15
2.10 Abbrandende 15

Reinigung, Wartung 16

3.1 Pflege und Reinigung 16

Störungsbehebung 20

4.1 Thermische Ablaufsicherung 21
4.2 FE- Meldungen 21
4.3 AL- Meldungen 22

Konformitätserklärung 23

Garantie und Gewährleistungsbedingungen 24

Kontakte 24

Wichtige Informationen für Anlagenbetreiber

Sehr geehrte Heizungsbesitzerin,
sehr geehrter Heizungsbesitzer,

Wir gratulieren Ihnen zu Ihrem neuen, umweltfreundlichen Heizkessel. Sie haben sich mit diesem Kauf für ein Qualitätsprodukt erster Klasse aus dem Hause WINDHAGER ZENTRALHEIZUNG entschieden und sichern sich damit mehr Komfort, optimierten Brennstoffverbrauch und den umweltfreundlichen, sowie ressourcenschonenden Einsatz kostbarer Energie. Als Qualitätsprodukt entstammt Ihr Heizkessel unserer mit ISO 9001 zertifizierten Produktion, wurde umfangreichen Tests unterzogen und ist mit allen Komponenten recyclebar.

Auf den folgenden Seiten haben wir für Sie genaue Informationen und wichtige Tipps rund um Bedienung, Gerätefunktionen und Reinigung festgehalten. Bitte beachten Sie diese Hinweise. Die Vertrautheit mit diesen Informationen sichert Ihnen dauerhaft den richtigen Betrieb des Gerätes. Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrem WINDHAGER Heizkessel!

Mit freundlichen Grüßen

WINDHAGER ZENTRALHEIZUNG

1.1 Sicherheit und Vorsichtsmaßnahmen

Der Heizkessel samt Zubehör entspricht dem neuesten Stand der Technik und den einschlägigen Sicherheitsvorschriften.

Ihr Heizkessel samt Zubehör wird mit elektrischem Strom (230 VAC) betrieben. Unsachgemäße Installation oder unsachgemäße Reparatur können Lebensgefahr durch elektrischen Schlag verursachen. Die Installation darf nur von Fachpersonal mit ausreichender Qualifikation vorgenommen werden.

Hinweiszeichen

Bitte beachten Sie in dieser Bedienungsanleitung besonders die folgenden Symbole.

Die Nichtbeachtung der damit gekennzeichneten Hinweise kann zur **Gefährdung von Personen** führen.

Die Nichtbeachtung der damit gekennzeichneten Hinweise kann zur **Fehlfunktion oder Beschädigung des Heizkessels bzw. der Heizungsanlage** führen.

Wichtige Informationen für Anlagenbetreiber

1.2 Geeigneter Brennstoff

Eine optimale Verbrennung bei maximalen Wirkungsgrad wird nur mit trockenem Brennstoff (Wassergehalt 15 – 25 %) erreicht.

Der Heizkessel ist für die Verfeuerung von folgenden Brennstoffen geeignet:

- 1/3 m Scheitholz: **max. 33–35 cm lang, ca. 7 bis max. 12 cm Querschnitt**; **Rundlinge** mit einem **Ø über 8 cm immer spalten!**
- Holz-Briketts: gemäß ÖNORM M7135 bzw. DIN 51731
- Naturbelassenes Restholz: z.B. Schnittholz, Baurestholz usw.

Brennstoffe mit einer Länge über 35 cm und einem Querschnitt über 12 cm können im Füllraum hängen bleiben und dadurch zu einem unvollständigen Abbrand bzw. Leistungsproblem führen.

Keine staubförmigen Brennstoffe einfüllen – Explosionsgefahr!

Keine Kunststoffteile, PVC-Platten oder Sägespäne und dergleichen heizen – bewirken Kesselkorrosion.

1.3 Funktionsprüfung

Die Funktion der Anlage und der Sicherheitseinrichtungen (z.B. Sicherheitsventil, thermische Ablaufsicherung) ist laut EN 12828 jährlich von einem Fachmann (Installateur, Heizungsbauer) überprüfen und bestätigen zu lassen.

In Intervallen von 2 Jahren ist eine Überprüfung des Zustandes des Heizungswassers (lt. ÖNORM H 5195-1) von einem Heizungsfachmann (Installateur) erforderlich, um Korrosionsschäden und Ablagerungen in der Heizungsanlage und am Heizkessel zu verhindern. Für Heizungsanlagen mit mehr als 1.500 Liter Heizungswasser (z. B. Anlagen mit installierten Pufferspeichern) ist die Überprüfung einmal jährlich erforderlich.
Bei Arbeiten, die eine Veränderung des Wasserinhaltes der Heizungsanlage mit sich ziehen, ist im Zeitraum von 4 bis 6 Wochen eine Überprüfung des Heizungswassers durchführen zu lassen.
Korrosionsschäden und Ablagerungen die durch nicht entsprechendes Heizungswasser entstehen, fallen nicht unter Garantie und Gewährleistung

1.4 Kombination mit Automatikkessel (z.B. Pellets- oder Ölkessel)

Ist der SilvaWIN mit einem Automatikkessel (z. B. Pellets- oder Ölkessel) auf einem Kamin angeschlossen, müssen im Betrieb des Automatikkessels die Füll-, Aschetür und alle Reinigungsöffnungen des SilvaWIN geschlossen sein, um einen einwandfreien Betrieb des Automatikkessel (Falschluft) zu gewährleisten.

1.5 Gefahrenquellen

Stromausfall (bzw. wenn Gebläse nicht läuft)

Wenn das Gebläse nicht läuft, besteht erhöhte Verpuffungsgefahr beim Öffnen der Fülltür. Nach einem Stromausfall erfolgt ein Selbsttest und anschließend wird der Betrieb automatisch fortgesetzt.

Bedienung

2.1 Funktionsteile und Bedienelemente

2.1.1 Funktionsteile am SilvaWIN Klassik T

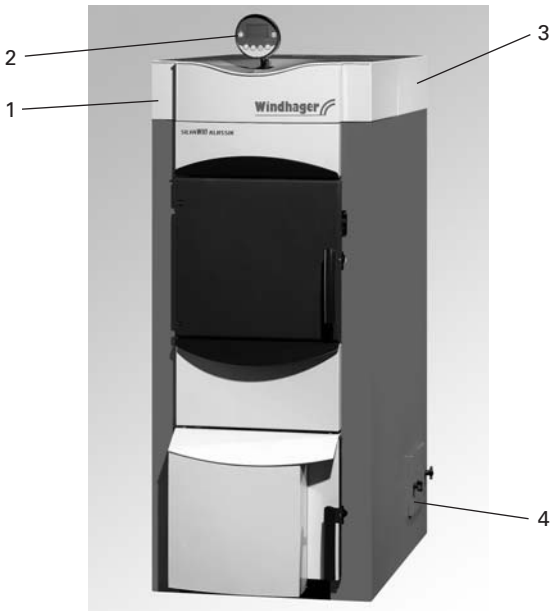


Abb. 2 SilvaWIN Klassik T

1 Schaltfeld kpl.
2 InfoWIN
3 Kessel-Abdeckung hinten
4 Reinigungskanal mit Deckel

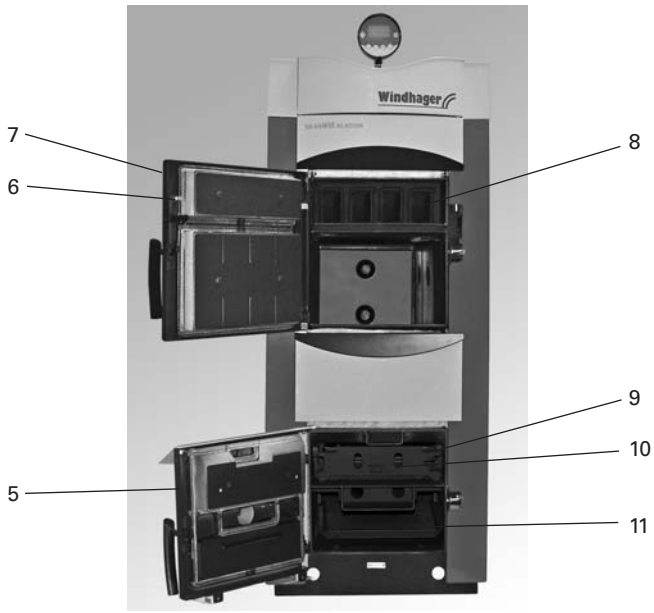


Abb. 3 SilvaWIN Klassik T; geöffneter Füll- u. Aschetür

5 Aschetür geöffnet
6 Sperrhaken für Fülltür
7 Fülltür geöffnet
8 Nachheizfläche vorne
9 Stehrost
10 Stehrost – Schlitze zum Stochern
11 Aschelade

2.1.2 Reinigungs- und Bediengeräte

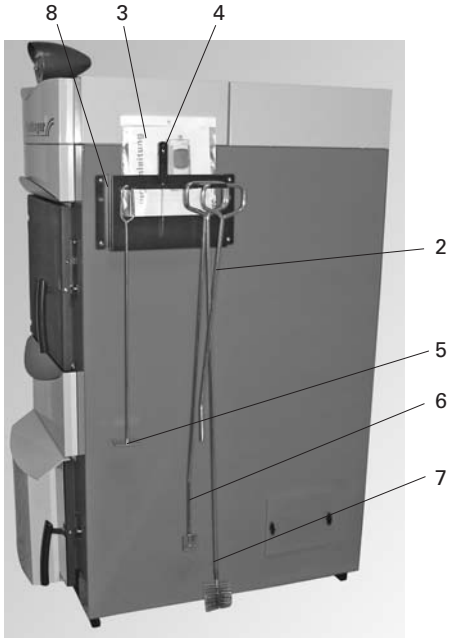


Abb. 4 Reinigungs- und Bediengeräte

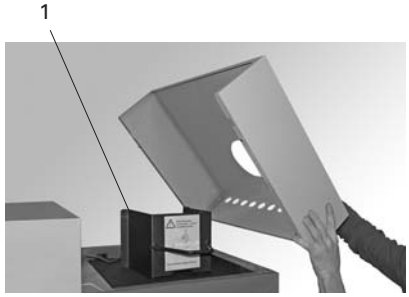


Abb. 5 Reinigungsschutz für Feuerungszylinder unter hinterer Kessel-Abdeckung

serienmäßig mitgeliefert:

1 Reinigungsschutz für Feuerungszylinder
2 Stochereisen
3 Anleitungen
4 Spachtel
5 Ascheschieber
6 Schaber
7 Reinigungsbürste
8 Aufhängekonsole (zur Montage an die Wand oder SilvaWIN-Seitenwand)

Tipp: Der Reinigungsschutz für Feuerungszylinder kann unter der hinteren Kessel-Abdeckung verstaut werden – Abb. 5.

Bedienung

2.2 InfoWIN

Der InfoWIN besteht aus einer großzügigen Klartextanzeige (Display), einem Ein-/Aus-Taster mit einer Kontroll-Leuchte (LED) für Betrieb (grün) bzw. Störung (rot), einer Taste für Handbetrieb/Kaminkehrerfunktion, sowie 4 individuell genutzten Menü-Tasten. Die jeweilige Funktion der Menü-Tasten wird in der Menü-Zeile angezeigt.

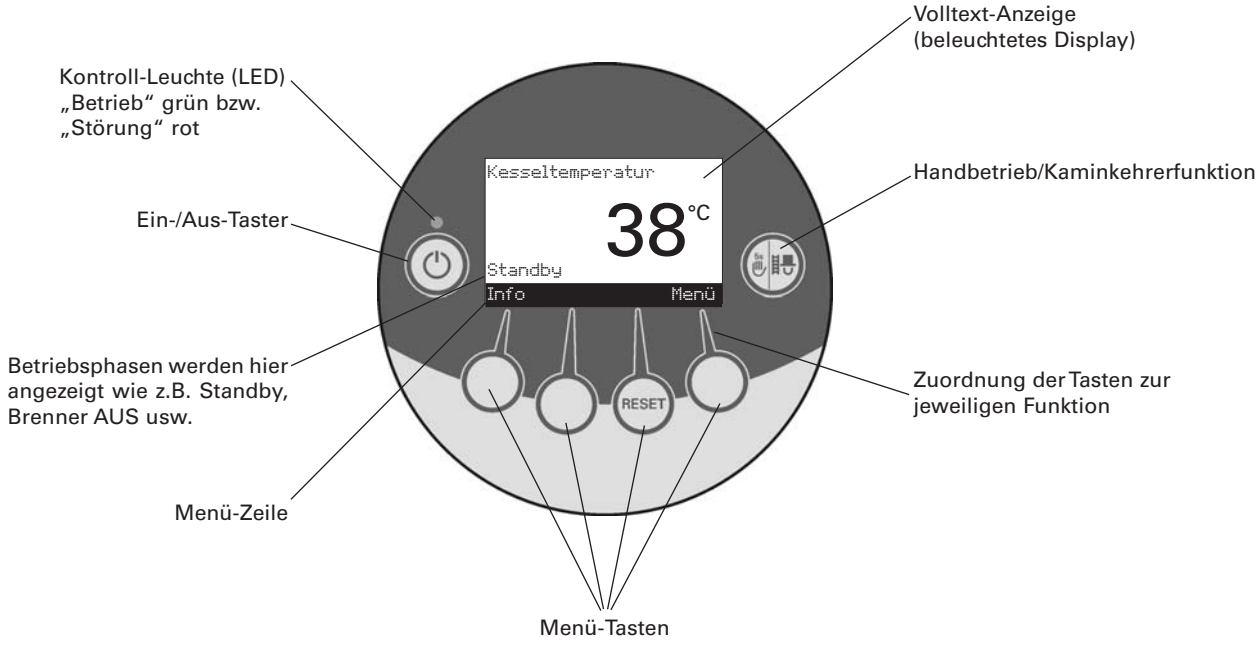


Abb. 7 InfoWIN

Am InfoWIN werden die verschieden Betriebsarten mit den dazugehörenden Betriebsphasen angezeigt.

Es gibt folgende **Betriebsarten**:

- AUS
- EIN (mit Selbsttest, Beleuchtung EIN, Beleuchtung AUS)
- Kaminkehrerfunktion
- Abschaltvorgang

Zu den jeweiligen Betriebsarten gibt es noch unterschiedliche **Betriebsphasen**

Es gibt folgende **Betriebsphasen:**

- Standby
- Anheizvorgang
- Flammenstabilisierung
- Modulationsbetrieb
- Schichtladung
- Gebläse AUS
- Ausbrand
- Wärmeerzeuger (WE) ausschalten

Bedienung

2.3 Betriebsarten

2.3.1 AUS-Betrieb

Im Aus-Betrieb ist das Display ausgeschaltet und alle Tasten, mit Ausnahme der *Ein/Aus* -Taste, funktionslos. Die LED am InfoWIN leuchte nicht – Abb. 8.

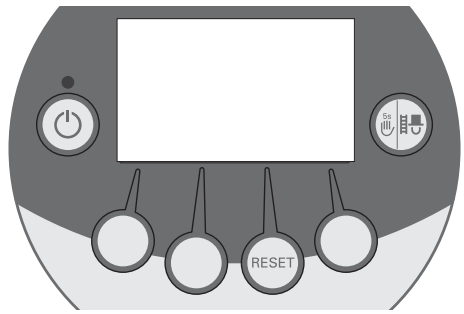


Abb. 8 AUS-Betrieb

2.3.2 EIN-Betrieb, Beleuchtung EIN, Selbsttest, Beleuchtung AUS

Ein/Aus -Taste drücken, der Selbsttest startet automatisch – Abb. 9.

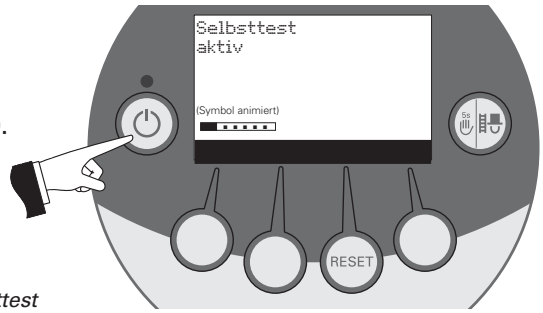


Abb. 9 Selbsttest

Nach erfolgreichem Selbsttest wird eine Betriebsphase und die Kesselwasser-Temperatur (Standardanzeige) angezeigt. Die Kontroll-Leuchte (LED) leuchtet grün und mit den Tasten kann die jeweilige Funktion gewählt werden – Abb. 10.

Ist der Selbsttest nicht erfolgreich verlaufen, wird eine Informationsmeldung (z.B. FE, AL) angezeigt (siehe Pkt. 4.2 und 4.3).

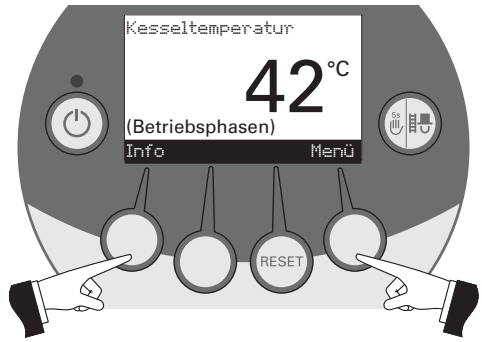


Abb. 10 Standardanzeige

Die Display-Beleuchtung wird automatisch nach 45 sec. ausgeschaltet (Abb. 11). Durch Betätigen einer der 4 Menü-Tasten wird die Beleuchtung wieder für 45 sec. eingeschaltet.

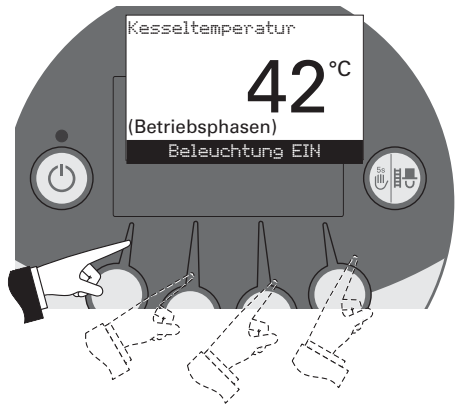


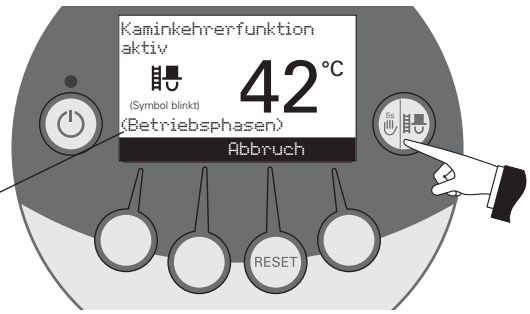
Abb. 11 Displaybeleuchtung AUS

Der InfoWIN erkennt bzw. speichert die verschiedenen Betriebsarten und Betriebszustände. Nach dem Einschalten kann daher statt der Standardanzeige auch eine andere Betriebsart (z.B. Kaminkehrerfunktion) oder eine Störung angezeigt werden. Diese Betriebsarten und Betriebszustände sind weiter hinten in dieser Anleitung beschrieben.

Bedienung

2.3.3 Kaminkehrerfunktion

Diese Funktion dient zur Durchführung der gesetzlich vorgeschriebenen Emissionsmessungen. Durch kurzes Drücken der *Hand-/Kaminkehrer*-Taste wird die Beleuchtung eingeschaltet. Durch erneutes Drücken der Taste wird die Kaminkehrerfunktion gestartet – Abb. 12. Die Kesseltemperatur wird auf ca. 70 °C geregelt.



Die Betriebsphasen Modulationsbetrieb oder Schichtladung werden hier angezeigt.

Abb. 12

Die Kaminkehrerfunktion kann nur in den Betriebsphasen Modulationsbetrieb oder Schichtladung gestartet werden. In allen anderen Betriebsphasen wird beim Drücken der Kaminkehrertaste die Hinweis-Anzeige (Abb. 13) angezeigt und die Funktion nicht gestartet.

Nach Ablauf des Beleuchtungstimers (45 sec.) wird die Beleuchtung ausgeschaltet, die Funktion bzw. Anzeige bleibt unverändert. Mit dem ersten Druck auf eine Taste wird nur die Beleuchtung eingeschaltet.

Abb. 13

Die Kaminkehrerfunktion wird beendet,

– wenn die *Abbruch*-Taste oder die *Hand-/Kaminkehrer*-Taste gedrückt wird – Abb. 14.
– automatisch nach ca. 45 min.

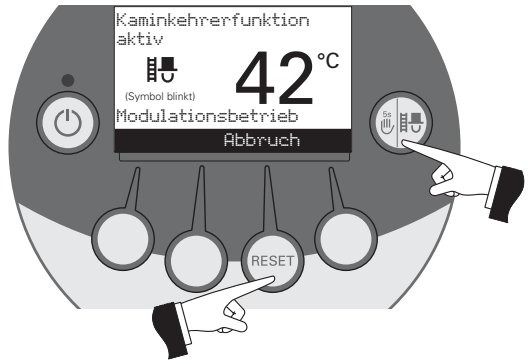


Abb. 14

2.3.4 Abschaltvorgang

Der Abschaltvorgang wird mit der Ein-/Aus-Taste gestartet – Abb. 15. Nach dem Abschaltvorgang wird in den AUS-Betrieb (Pkt. 2.3.1) gewechselt.

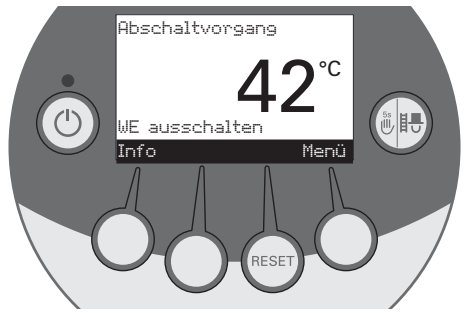


Abb. 15

2.4 Betriebsphasen

2.4.1 Standby

Der Kessel ist bereit zum Anheizen – Abb. 16.

Abb. 16

Bedienung

2.4.2 Standby - Anheizsperre

Kesseltemperatur zu hoch, anheizen ist nicht möglich – Abb. 17.

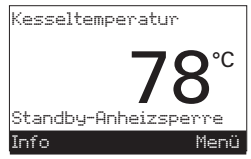


Abb. 17

2.4.3 Anheizvorgang

Das Gebläse läuft. Nach dem Ende des Anheizvorganges (mindestens 45 min.) wird in den Modulationsbetrieb gewechselt – Abb. 18.

Abb. 18

2.4.4 Flammenstabilisierung

Eine gleichmäßige Verbrennung wird wieder aufzubauen versucht und anschließend in den Modulationsbetrieb bzw. Ausbrand gewechselt – Abb. 19.

Abb. 19

2.4.5 Modulationsbetrieb

Der Kessel ist im Modulationsbetrieb. Die Leistung wird stufenlos zwischen 50 % und 100 % geregelt – Abb. 20.

Abb. 20

2.4.6 Schichtladung

Diese Betriebsphase tritt nur in Kombination mit einem Pufferspeicher und dem Pufferlademodul WVF auf. Das Pufferlademodul WVF regelt die Kesselleistung auf 50 % zurück – Abb. 21.

Abb. 21

2.4.7 Gebläse AUS

Steigt die Kesseltemperatur über 87 °C (90 °C) an, schaltet das Gebläse aus (Abb. 22) und bleibt solange ausgeschalten, bis die Kesseltemperatur unter die eingestellte „Neustarttemperatur“ (75 °C bzw. 65°C) sinkt. Danach wird das Gebläse wieder eingeschaltet und in die Betriebsphase Flammenstabilisierung gewechselt.

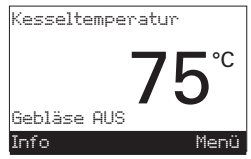


Abb. 22

2.4.8 Ausbrand

Am Verbrennungsende geht der Kessel in den Ausbrand. Das Gebläse läuft nach, bis der Feuerungszylinder abgekühlt ist – Abb. 23. Danach schaltet das Gebläse aus.

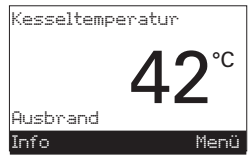


Abb. 23

2.5 Info-Texte

Durch Drücken auf die *Info* -Taste können die wichtigsten Informationen abgerufen werden – Abb. 24.

Mit den *Pfeil* -Tasten werden die Unterpunkte ausgewählt und angezeigt – Abb. 25. Durch Drücken der *zurück* -Taste (Abb. 26) oder nach 45 sec. wechselt die Anzeige zur Standardanzeige – Abb. 24.

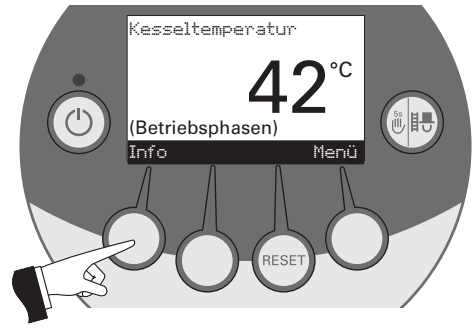


Abb. 24

Es gibt folgende **Info-Texte**:

- Kesseltemperatur–Istwert (°C)
- Puffertemperatur Oben (°C)*
- Puffertemperatur Unten (°C)*
- Abgastemperatur (°C)*
- Betriebsstunden (h)
- Anzahl der Anheizvorgänge
- Softwareversion Anzeigemodul
- Softwareversion Feuerungsautomat
- Kesseltype

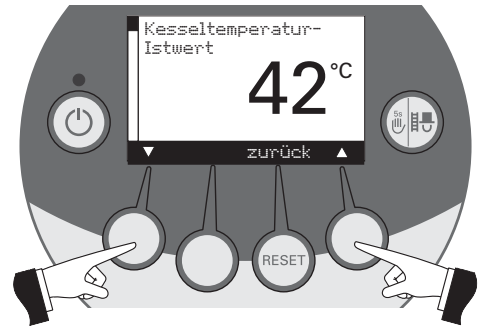


Abb. 25

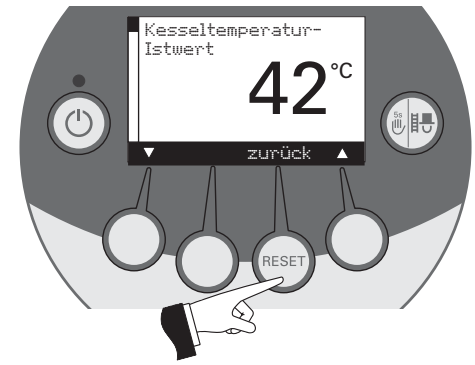


Abb. 26

2.5.1 Kesseltemperatur-Istwert

Die aktuelle Temperatur des Kessels wird angezeigt – Abb. 27.
Diese kann in bestimmten Betriebszuständen unterschiedlich zur tatsächlichen-Vorlauftemperatur sein.

Abb. 27

2.5.2 Puffertemperatur Oben*

Nur in Kombination mit einem Pufferspeicher und dem Pufferspeichermodul WVF wird in der Anzeige die Puffertemperatur Oben angezeigt – Abb. 28.

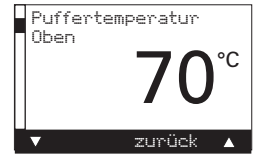


Abb. 28

* Wir nur angezeigt, wenn ein Fühler angeschlossen ist.

2.5.3 Puffertemperatur Unten*

Nur in Kombination mit einem Pufferspeicher und dem Pufferspeichermodul WVF wird in der Anzeige die Puffertemperatur Unten angezeigt – Abb. 29.

Abb. 29

2.5.4 Abgastemperatur*

Die aktuelle Abgastemperatur wird angezeigt – Abb 30.

Abb. 30

2.5.5 Betriebsstunden

Die Gesamtlaufzeit des Kessels wird angezeigt.
Die Betriebsstunden dienen zur Orientierung für Reinigungsintervalle und Wartungsarbeiten (siehe Pkt. 3.1) – Abb. 31.

Abb. 31

2.5.6 Anzahl der Anheizvorgänge

Die Anzahl der Anheizvorgänge wird angezeigt – Abb. 32.

Abb. 32

2.5.7 Softwareversion Anzeigemodul

Der aktuelle Softwarestand des Anzeigemodul (InfoWIN) wird angezeigt – Abb. 33.

Abb. 33

2.5.8 Softwareversion Feuerungsautomat

Der aktuelle Softwarestand des Feuerungsautomaten wird angezeigt – Abb. 34.

Abb. 34

2.5.9 Kesseltype

Die Kesseltype des SilvaWIN wird angezeigt – Abb. 35.

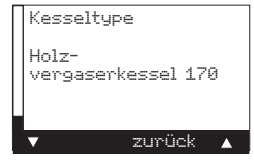


Abb. 35

* Wir nur angezeigt, wenn ein Fühler angeschlossen ist.

Bedienung

2.6 Menüführung

Durch Drücken auf die *Menü*-Taste wird in die „Serviceebene“ gewechselt – Abb. 36.

Änderungen in der Serviceebene dürfen nur durch geschultes Servicepersonal durchgeführt werden (siehe Installationsanleitung SilvaWIN Klassik T).

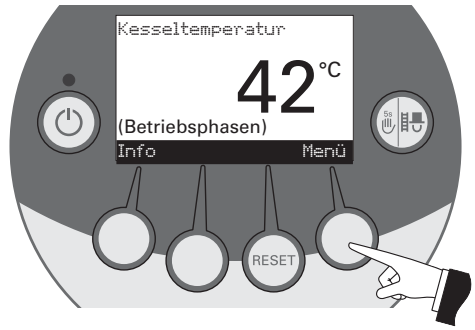


Abb. 36

Durch Drücken der *zurück* -Taste (Abb.37) oder nach 45 sec. wird dieser Menüpunkt verlassen.

Abb. 37

2.7 Kontrolle vor dem Einheizen

a) Anlagendruck (Druck des Heizungswassers):
Die Anlage muss gefüllt und entlüftet sein. Der Anlagendruck muss bei kalter Anlage mindestens 1,0 bar (max. 1,8 bar) betragen. Für Fragen steht Ihnen Ihr Heizungsinstallateur gerne zur Verfügung.

b) Be- und Entlüftung:
Achten Sie auf eine gute Be- und Entlüftung des Heizraumes. Die Zuluft sollte möglichst staubfrei gehalten werden.

c) Kamin:
Lassen Sie Ihren Kamin vom Kaminkehrer regelmäßig prüfen und gegebenenfalls reinigen.

d) Absperrungen:
Prüfen Sie, ob die in der Heizungsanlage eingebauten Absperrungen geöffnet sind.

e) **Pufferspeicher** (wenn vorhanden)
Beträgt die Temperatur am mittleren Thermometer bereits 70 °C – nicht mehr anheizen bzw. nachlegen!

Bedienung

2.8 Heizbetrieb starten – Anheizen

Mindestwärmeabnahme sicherstellen:

Im Betrieb muss die kleinstmögliche Leistung des Kessels ständig abgeführt werden. Geeignete Maßnahmen für eine **Mindestwärmeabnahme** (z.B. Handmischer nie ganz schließen, nicht absperrbarem „Abnahmekreis“ bzw. Heizkörper, Thermostatventile nicht auf allen Heizkörpern) sind **in jeder Betriebsphase sicherzustellen.**

Richtiges Dosieren der Brennstoffmenge – d.h. in der Übergangszeit Kessel nur 1/2 voll füllen.

Kleinstmögliche Kesselleistung: SWK 170 T: 9,7 kW
SWK 240 T: 12,3 kW

Ist es nicht möglich, in jeder Betriebsphase, die kleinstmögliche Leistung des Kessels ständig abzuführen, so ist ein richtig dimensionierter Pufferspeicher für einen einwandfreien Betrieb unbedingt notwendig.

Wird im Betrieb die kleinstmögliche Kesselleistung nicht dauerhaft abgeführt, kann bei Holz(vergaser)kessel folgendes auftreten:

- starke Kessel- und Kaminverschmutzung (verteeren)
- Höhere Abgastemperaturen ➔ schlechter Wirkungsgrad ➔ mehr Brennstoffverbrauch
- Verkürzung der Reinigungsintervalle
- Aufwändigeres Reinigen durch möglichen Teerbelag
- Beanstandung durch den Kaminkehrer
- Kaminbrand

Wichtig vor dem Anheizen:

Nur Anheizen, wenn eine ausreichende Wärmeabnahme sichergestellt ist, d.h.:

- Handmischer öffnen, Heizkörper nicht abdrehen.
- Ist ein Pufferspeicher installiert, kontrollieren Sie vorher die „Puffertemperatur“ am mittleren Thermometer. Beträgt diese bereits 70 °C, darf nicht angeheizt bzw. nach gelegt werden.

2.8.1 Fülltür/Befüllen

- Fülltür bis zum Anschlag der Sperre öffnen, Sperrhaken anheben – Abb. 38, Fülltür ganz öffnen.
- Aschetür und Stehrost öffnen; mit Stochereisen seitlich einfädeln und anheben – Abb. 39.

Abb. 38 Fülltür-Sperre öffnen

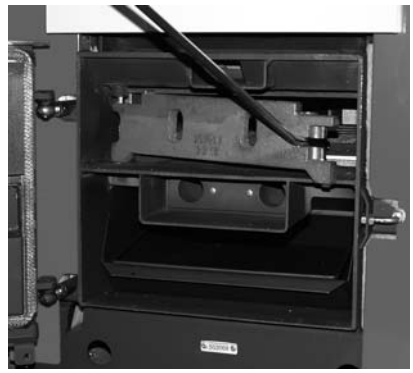


Abb. 39 Stehrost öffnen

– Asche mit dem Stochereisen durch seitliches hin- und herbewegen vom Rost entfernen - fällt durch die Schlitze im Rost in die Aschelade.
– Zerknülltes Papier (ca. 20–30 Blätter) über die ganze Rostfläche verteilt hineinwerfen.

  Tipp: Wenn Sie beim Anheizen auch Karton verwenden wollen, diesen unbedingt rollen oder knittern! „Flachen Karton“ nicht verwenden.
– Mit zwei Lagen trockener Weichholzspreißel oder Reisig das Papier vollständig abdecken. Kein Schnittholz (gerade Bretter oder größere Schwartlinge) zum Anheizen verwenden.
– Füllraum je nach Bedarf ganz oder teilweise mit Holzscheiter auffüllen.

Heizbetrieb:
Für optimalen Heizbetrieb den Füllraum mit Hart- oder Weichholzscheiter mit max. 12 cm Kantenlänge und 33–35 cm Länge auffüllen – Abb. 40.

Tipp 1: Möglichst ohne Zwischen- bzw. Hohlräume in Längsrichtung hinten an Füllraumwand anschlagend einschlichten.

Tipp 2: Vollfüllen bei geringer Außentemperatur bzw. bei kaltem Pufferspeicher.

Tipp 3: In der Übergangszeit nur 1/2 voll füllen (Außentemperatur +10 bis +15 °C).

Boilerladung im Sommer:
Entsprechend weniger Holz auflegen, für 300 Liter-Boiler ca. 9 kg Holz, (10–12 Stück Weichholzscheiter). Sollte nach erfolgter Boilerladung noch Brennstoff im Kessel sein, muss diese Energie abgeführt werden können (Pufferspeicher, Handmischer nicht schließen, ...).

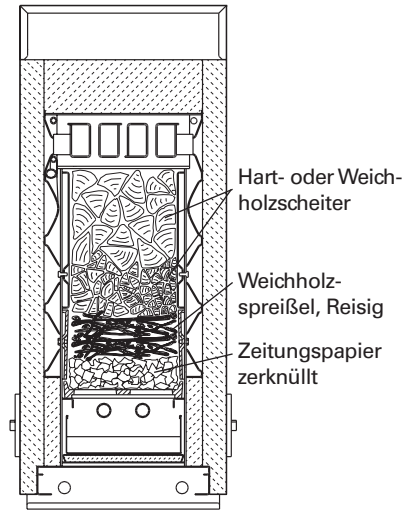


Abb. 40 Füllraum-Schnitt

Auch beim Boilerladen im Sommer Kessel regelmäßig reinigen. Sollten sich verstärkte Ablagerungen in den Nachheizflächen bzw. Kamin bilden, auf richtigen Heizbetrieb kontrollieren (schlechtes Anheizen, zuviel Brennstoff aufgelegt, ...).

– Fülltür schließen.

2.8.2 Aschetür/Anzünden

– Ist der Kessel ausgeschaltet (grüne LED am InfoWIN leuchtet nicht), zuerst Ein-/Aus-Taste am InfoWIN drücken. Ein Selbsttest wird durchgeführt und in die Betriebsphase Standby (grüne LED am InfoWIN leuchtet) gewechselt .
– Papier bei geöffneter Aschetür und Stehrost anzünden. Taste „Anheizen“ drücken (Abb. 41), Gebläse muss laufen.
– Stehrost und Aschetür nach ca. 1. Minute schließen (wenn Papier und Spreißel gut angebrannt sind und deutlich hörbares Knistern vernommen wird).

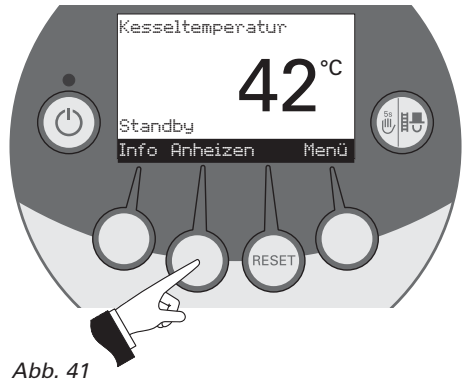


Abb. 41

Wird mit zu dicken bzw. langen Scheitern angeheizt, können diese schlecht anbrennen bzw. hängen bleiben. Ein Schüren des Glutbettes (nach ca. 15–20 min.) kann dagegen helfen – Abb. 42.

Abb. 42 Stochern

2.9 Heizbetrieb fortführen – Nachlegen

Wichtig vor dem Nachlegen:

Fülltür im eingeheiztem Zustand nur bis zum Sperrhaken öffnen, **mindestens 15 Sekunden** warten, damit Schwelgase abgesaugt werden können. Ansonst besteht die Möglichkeit einer Verpuffung.

Nur Nachlegen, wenn eine ausreichende Wärmeabnahme sichergestellt ist, d.h.:

- Handmischer öffnen, Heizkörper nicht abdrehen.
- Ist ein Pufferspeicher installiert, kontrollieren Sie vorher die „Puffertemperatur“ am mittleren Thermometer. Beträgt diese bereits 70 °C, darf nicht nachgelegt werden.

1. **Fülltür bis zum Anschlag der Sperre öffnen, mindestens 15 sec. warten**, damit Schwelgase abgesaugt werden können. Sperrhaken anheben, Fülltür ganz öffnen .
2. Glutbett einebnen und Höhe kontrollieren:
   - ist keine Glut vorhanden – neu Anheizen! – siehe Pkt. 2.8.
   - ist wenig Glut vorhanden bzw. ist bereits der Rost sichtbar, vor dem Auffüllen zwei Lagen trockenes Weichholz bzw. kleinere Holzstücke einwerfen und danach Füllraum mit Hart- oder Weichholzscheiter, max. 12 cm Kantenlänge, 33–35 cm Länge auffüllen.
   - ist noch genügend Glut vorhanden, Glut gleichmäßig über die gesamte Rostfläche verteilen. Füllraum mit Hart- oder Weichholzscheiter, max. 12 cm Kantenlänge, 33–35 cm Länge auffüllen – Abb. 40 .

   Holz in Längsrichtung einlegen und hinten an Füllraumwand anschlagen, Hohlräume vermeiden.
3. Fülltür schließen.

2.10 Abbrandende

Am Verbrennungsende läuft das Gebläse solange nach, bis der Feuerungszylinder abgekühlt ist um die verbleibende Glut bestmöglich zu nutzen und schaltet danach ab (Betriebsphase Standby).

Reinigung, Wartung

3.1 Pflege und Reinigung

Pflegen Sie die Verkleidung nach Bedarf mit einem feuchten Tuch. Bei stärkerer Verschmutzung verwenden Sie Seifenwasser oder verdünnte Waschlauge (keine ätzenden Mittel oder scharfkantigen Reinigungsgeräte verwenden).

Sparen Sie Brennstoff – reinigen Sie den Kessel immer rechtzeitig!

Jeder Millimeter Rußbelag auf den Nachheizflächen bedeutet ca. 5% mehr Brennstoffverbrauch. Ein sauberer Kessel spart Brennstoff und schont die Umwelt. Reinigen Sie daher Ihren Kessel immer rechtzeitig!

Wir empfehlen, je nach Heizgewohnheiten in Abständen von sechs bis acht Wochen alle Nachheizflächen und das Gebläserad zu kontrollieren und bei Bedarf gründlich zu reinigen.

Die angegebenen Reinigungsintervalle sind Richtzeiten! Die Reinigungsintervalle richten sich nach der Qualität des Brennstoffes, Art der Bedienung und den Stillstandszeiten des Gebläses während des Betriebes (tritt bei wenig Wärmeabnahme auf).

Reinigungsreihenfolge:

a) Füll- und Aschetür:

Füll- und Aschetür öffnen. Die Dichtflächen müssen einen sauberen Abdruck in der Dichtung hinterlassen. Krusten und Ablagerungen die, die Dichtheit der Türen beeinträchtigen können, entfernen – Abb. 43.

Empfohlenes Reinigungsgerät: Spachtel

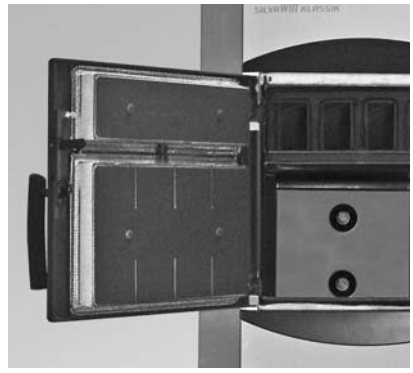


Abb. 43 Dichtungen kontrollieren

b) Nachheizflächen vorne:

Die rechteckigen Nachheizflächen vorne reinigen – Abb. 44

Empfohlene Reinigungsgeräte: Schaber und Reinigungsbürste

Tipp 1: Beim Reinigen Gebläse laufen lassen.
Tipp 2: Vorreinigung mit Schaber. Endreinigung mit Reinigungsbürste.

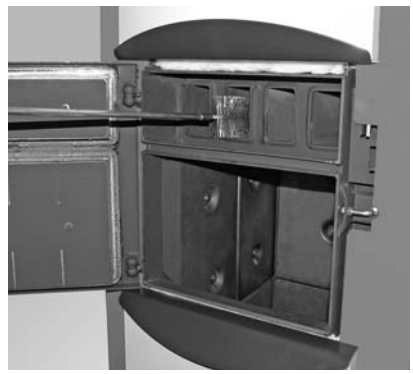


Abb. 44 Nachheizfläche vorne reinigen

c) Füllraum:

Ablagerungen im Füllraum müssen nicht entfernt werden. Sie beinhalten gebundene Energie die beim nächsten Abbrand wieder frei wird. Diese Ablagerungen lösen sich jedesmal wieder von selbst.

d) Rostfläche:

Stehrost öffnen und kpl. Rostfläche reinigen. Unverbrannte Rückstände wie Nägel usw. vom Rost entfernen.

Empfohlenes Reinigungsgerät: Stochereisen

e) Sekundärluftdüse:

Von der Aschetür aus, über geöffneten Stehrost mit dem Stochereisen **gründlich mögliche unbrennbare Ablagerungen auf der Sekundärluftdüse** zerkleinern und in den Füllraum **ausbringen**. Danach mit der Reinigungsbürste kleiner Ablagerungen aus den Schlitzen der Sekundärluftdüse in den Füllraum ausbürsten – Abb 45.

Hinweis: Reinigungsbürste ist vorne aufgeschraubt, daher in der Düse nicht drehen, damit sich Bürstenkopf vorne nicht lockert.

Empfohlenes Reinigungsgerät: Stochereisen, Reinigungsbürste

Abb. 45 Sekundärluftdüse reinigen

f) Ascheraum:

Aschelade herausnehmen und Restasche unter dem Rost entfernen.

Empfohlenes Reinigungsgerät: Ascheschieber

Reinigung, Wartung

f) Gebläseeinheit, Gebläserad:

– Kessel-Abdeckung hinten abnehmen – Abb. 46.
– Gebläsestecker abstecken Abb. 47.
– Gebläseeinheit abnehmen, dazu die vier Flügelmuttern abschrauben – Abb. 48.
– Gebläseeinheit inkl. Gebläserad reinigen – Abb. 49.
Empfohlenes Reinigungsgerät: Spachtel

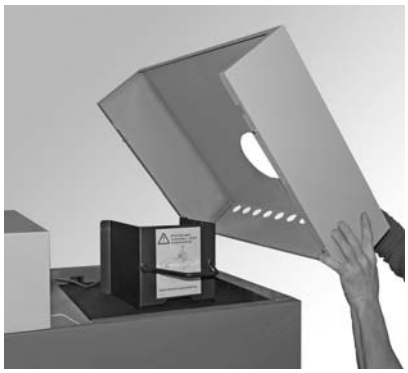


Abb. 46 Kessel-Abdeckung hinten entfernen

Abb. 47 Gebläsestecker abziehen

Abb. 48 Gebläseeinheit abnehmen

Abb. 49 Gebläseeinheit reinigen

g) Innen-Deckel, Abgasumlenkung:

– Innen-Deckel bei Nachheizfläche entfernen und reinigen – Abb. 50.
– Abgasumlenkung herausnehmen und ebenfalls reinigen – Abb. 51.
Empfohlenes Reinigungsgerät: Spachtel

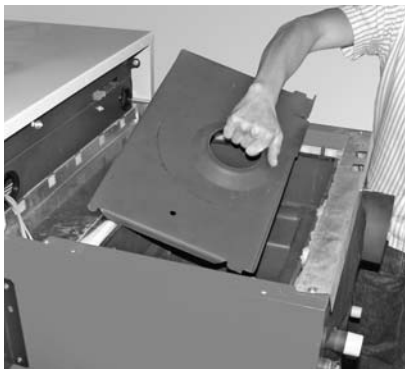


Abb. 50 Deckel Nachheizflächen entfernen

Abb. 51 Abgasumlenkung herausnehmen

Reinigung, Wartung

h) Nachheizflächen hinten:

Vor der Reinigung muss zum Schutz des Feuerungszylinder der serienmäßig mitgelieferte Reinigungsschutz (Abb. 52) über den Feuerungszylinder geschoben werden.

– Reinigungsschutz vollständig über Feuerungszylinder schieben. Ausnehmung oben am Reinigungsschutz muss nach hinten zeigen – Abb. 53.

Tipp: Lose Asche auf dem Feuerungszylinder vorher vorsichtig entfernen.

Abb. 52 Reinigungsschutz montieren

Abb. 53 Reinigungsschutz über Feuerungszylinder

Reinigungsschutz bei der Reinigung immer über den Feuerungszylinder schieben. Für Beschädigungen am Feuerungszylinder durch unsachgemäße Reinigung bestehen keine Garantieansprüche!

– Nachheizflächen hinten und Abgasr ohrstutzen reinigen – Abb. 54, 55.

Empfohlene Reinigungsgeräte: Spachtel, Schaber und Reinigungsbürste

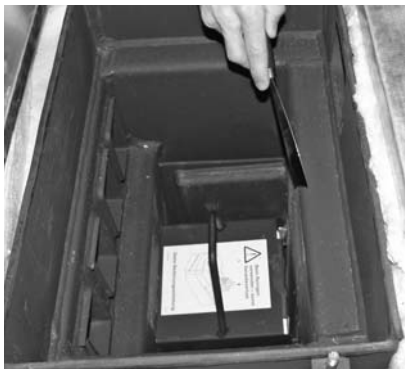


Abb. 54 Nachheizflächen reinigen

Abb. 55 Nachheizflächen reinigen

Reinigung, Wartung

i) Reinigungskanal:

Aschelade unter linken oder rechten Reinigungskanal stellen. Deckel abschrauben, großen und kleinen Kanal säubern – Abb. 56.

Empfohlene Reinigungsgeräte: Ascheschieber

Hinweis: Es kann in der Nachheizfläche hinten zur Ausbildung von einer Aschebrücke kommen. Kontrollieren Sie mit dem Reinigungsgerät von oben, ob eine Brücke vorhanden ist. Gegebenenfalls durchstoßen Sie die Brücke, bis Sie mit dem Reinigungsgerät am Kesselboden im Reinigungskanal auftreffen.

Empfohlene Reinigungsgeräte: Schaber oder Bürste

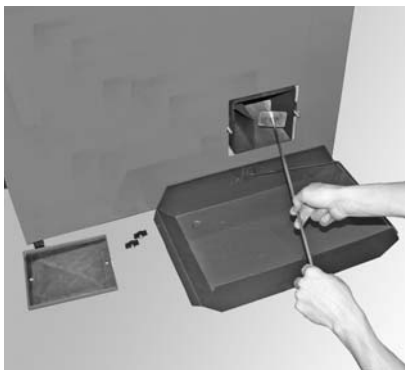


Abb. 56 Reinigungskanal säubern

j) Abgasrohr:

Abgasrohr zum Kamin durch die bauseitige Putzöffnung im Abgasrohr reinigen.

Beim Reinigen des Abgasrohres auf die Fühler im Abgasstutzen achten. Diese dürfen nicht verbogen und beschädigt werden. Für Beschädigungen durch unsachgemäße Reinigung besteht keine Garantie!

k) Zugbegrenzer (Zugpendelklappe):

Zugbegrenzer auf Leichtgängigkeit überprüfen und gegebenenfalls reinigen bzw. durch einen Fachmann einstellen lassen.

l) Füll- und Aschetür:

Bei Schwergängigkeit der Türen sind die Lager der Türangeln mit hitzebeständiger Paste (z.B. Grafitpaste) zu schmieren

Zusammenbau:

sinngemäß in umgekehrter Reihenfolge.

- Reinigungsschutz entfernen, Abgasumlenkung und Innen-Deckel über Nachheizflächen einlegen.
- Gebläseeinheit montieren.
  Wichtig: Flügelmuttern diagonal festziehen, damit **Gebläsedeckel dicht aufliegt**.
  Tipp: Reinigungsschutz für Feuerungszylinder auf Gebläsedeckel legen.
- Kessel-Abdeckung hinten mit Stifte in die vorgesehen Löcher auf Verkleidungs-Seitenteile legen.
- Deckel bei Reinigungskanal seitlich montieren
  Wichtig: Dichtung vorher auf Beschädigung kontrollieren. Flügelmuttern fest anziehen, **Deckel** bei Reinigungskanal **muss dicht sein**.
- Aschelade entleeren und in den Kessel einschieben.
- Füll- und Aschetür schließen.

Störungsbehebung

Der Holzvergaserkessel SilvaWIN KlassikT überwacht sich im Betrieb selbst. Sämtliche Abweichungen vom normalen Betrieb werden am InfoWIN durch Informations-, Fehler- oder Alarmmeldungen angezeigt. Beim Auftreten einer dieser Meldungen leuchtet die LED „rot", ein Informations-, Fehler oder Alarmsymbol blinkt, ein Informations-Code und eine kurze Beschreibung wird im Klartext angezeigt – Abb. 57.

Durch Drücken der *Info*-Taste (Abb. 57) wird der dazugehörende Infotext (Abb. 58) angezeigt. Zum verlassen des Infotext-Menüs auf die *zurück* -Taste drücken (Abb. 58) oder nach 10 sec. wird wieder die Informations-, Fehler- oder Alarmmeldung angezeigt – Abb. 57.

Bei vielen Meldungen muss nach der Behebung der IN-, FE- oder AL-Meldung die *Reset* -Taste gedrückt werden. In diesen Fällen wird in der Menüzeile „Reset" angezeigt – Abb.57.

Wird „Reset" in der Menüzeile nicht angezeigt, nimmt der Kessel den Betrieb nach behobener IN-, FE- oder AL-Meldung wieder automatisch auf.

Durch Drücken auf die *Test*-Taste wird sofort in den Aktorentest gewechselt. Diese Funktion ist nur für geschultes Servicepersonal (Einstellhinweis siehe Installationsanleitung SilvaWIN) vorgesehen.

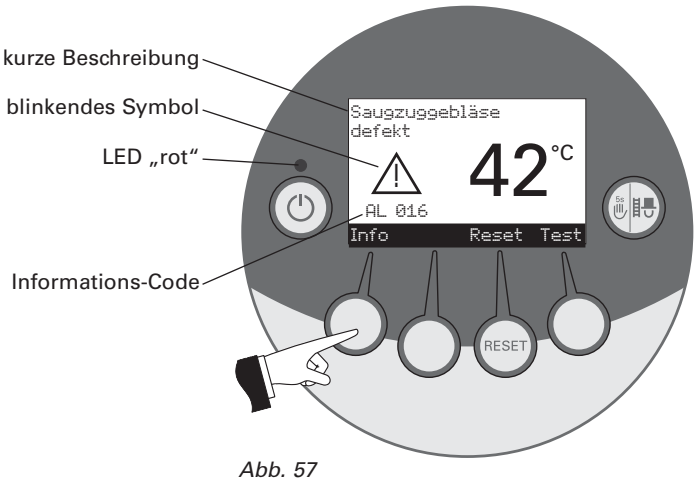


Abb. 57

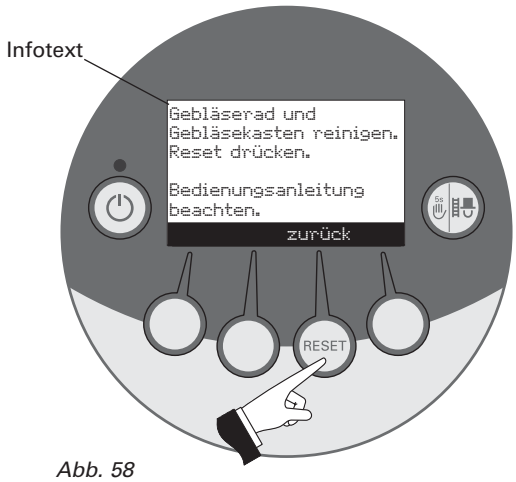


Abb. 58

Durch Drücken der *zurück* -Taste (Abb. 59) wird der Aktorentest wieder verlassen.

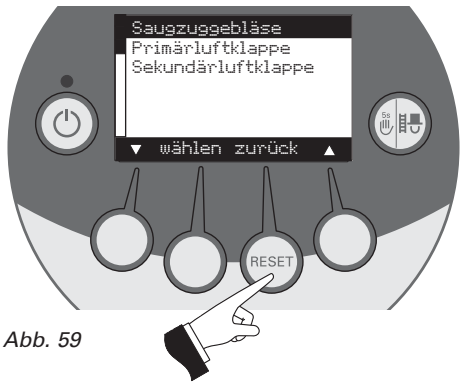


Abb. 59

Wenn Sie wegen einer Störung den Kundendienst-PARTNER oder WINDHAGER-Kundendienst anrufen wollen, notieren Sie bitte vorher folgende Daten vom Typenschild:

- Type
- Fabriksnummer
- Baujahr

Das Typenschild befindet sich vorne unter dem Verkleidungsdecke am Schaltfeld – Abb. 60.

Abb. 60 Typenschild

Störungsbehebung

4.1 Thermische Ablaufsicherung

Sollte die thermische Ablaufsicherung tropfen, sind die Dichtungen und der Ventilsitz zu reinigen. Wenn notwendig, ist der Kolben mit der Dichtung auszutauschen - siehe beiliegend Anleitung „Ersatzteile".

Hinweis: Ausbau der Armatur hierfür nicht notwendig.

⚠ Die thermische Ablaufsicherung muss einmal im Jahr durch einen Fachmann auf Funktion kontrolliert und die Sicherheitsbatterie auf Verkalkung überprüft werden – siehe Installationsanleitung. Bei Verkalkung der Sicherheitsbatterie muss diese unbedingt entkalkt werden.

4.2 IN- Meldungen

Code	Bedeutung/Auswirkung	Ursache/Behebung
IN 591	**Vorsicht beim Öffnen der Fülltüre** „Gebläse AUS" weil Kesseltemperatur über 87 °C (90 °C) war.	Fülltür bis zur Sperre öffnen, Gebläse schaltet ein. Mindestens 15 Sekunden warten bis Schwelgase aus dem Füllraum abgesaugt wurden. Erst dann ganz öffnen, ansonst besteht erhöhte Verpuffungsgefahr beim Öffnen der Fülltüre.

4.3 FE- Meldungen

Code	Bedeutung/Auswirkung	Ursache/Behebung
FE 266	**Fülltürschalter schaltet nicht** Nicht mehr einheizen! Fehler muss behoben werden.	**Kessel ausbrennen lassen** Nach dem Ausbrand: Fülltür öffnen – Gebläse muss laufen Fülltür schließen – Gebläse muss stoppen Ist das nicht der Fall, Windhager-Kundendienst oder Heizungsfachmann verständigen.
FE 372	**Anheizauswertung** Zu geringe Feuerungszylinder-Temperatur beim Anheizen.	Mit zu nassem Holz und /oder Holz minderer Qualität angeheizt. Anheizvorgang nicht nach Anleitung durchgeführt. Reset-Taster drücken.
FE 373	**Anheizauswertung** Zu wenig Wärmeabnahme während des Anheizvorganges.	Sorgen Sie für eine entsprechende Wärmeabnahme (Handmischer öffnen, Regelung auf Wärmeanforderung/Heizbetrieb stellen). Reset-Taste betätigen. **Wichtig:** Fordert die Regelung keine Wärme an (Absenkung) und ist der Boiler oder Pufferspeicher (wenn vorhanden) geladen, **nicht anheizen!**.
FE 374	**Anheizabbruch** Das Anheizprogramm wurde wegen zu geringe Feuerungszylinder-Temperatur abgebrochen.	Feuer im Füllraum ist während des Anheizvorgangs wieder erloschen. Mit zu nassem Holz und /oder minder Qualität angeheizt, Anheizvorgang nicht nach Anleitung durchgeführt. Reset-Taste betätigen.

Störungsbehebung

4.4 AL- Meldungen

Code	Bedeutung/Auswirkung	Ursache/Behebung
AL 001	**Primärluftklappe defekt** Die Primärluftklappe erreicht die Position nicht mehr.	Reset-Taster betätigen. Tritt der Fehler nach dem Reset wieder auf, dann Windhager-Kundendienst oder Heizungsfachmann verständigen.
AL 003	**Sekundärluftklappe defekt** Die Sekundärluftklappe erreicht die Position nicht mehr.	Reset-Taster betätigen. Tritt der Fehler nach dem Reset wieder auf, dann Windhager-Kundendienst oder Heizungsfachmann verständigen.
AL 015	**230 V nicht vorhanden** Die 230 V Netzspannung für den Feuerungsautomaten ist nicht vorhanden.	Windhager-Kundendienst oder Heizungsfachmann verständigen.
AL 016	**Saugzuggebläse defekt** Die tatsächliche Drehzahl ist abweichend von der Soll-Drehzahl.	a) Gebläserad, Gebläseeinheit und Gebläsekasten reinigen (siehe Pkt. 3.1). Reset-Taster drücken. b) Gebläsemotor tauschen, Windhager-Kundendienst oder Heizungsfachmann verständigen.
AL 076	**Kesselfühler defekt**	Kesselfühler tauschen, Windhager-Kundendienst oder Heizungsfachmann verständigen.
AL 078	**Thermocontrolfühler defekt**	Thermocontrolfühler tauschen, Windhager-Kundendienst oder Heizungsfachmann verständigen.
AL 155	**Wassermangelsicherung hat angesprochen**	Wasserstand bzw. Druck in der Heizungsanlage kontrollieren - nachfüllen, entlüften! Reset-Taster betätigen. Tritt diese Störung nach kurzer Zeit bzw. in regelmäßigen Abständen auf, benachrichtigen Sie bitte den Heizungsfachmann oder den Windhager-Kundendienst.
AL 187	**Keine Kommunikation mit Feuerungautomat**	a) Verbindungskabel bzw. Steckverbindung InfoWIN zu Feuerungsautomat überprüfen, Reset-Taster betätigen. Windhager-Kundendienst oder Heizungsfachmann verständigen. b) Feuerungsautomat „binden". Reset-Taster betätigen. Windhager-Kundendienst oder Heizungsfachmann verständigen.
AL 188	**Internal error occured** **ErrorCode 188** **Current TableID 4** Interner Kommunikationsfehler	Bei Auftreten dieses Fehlers wird automatisch nach 1 min. ein Reset durchgeführt. Tritt die Störung nach kurzer Zeit bzw. in regelmäßigen Abständen auf, benachrichtigen Sie bitte den Windhager-Kundendienst oder Heizungsfachmann.

Konformitätserklärung

für die Holzvergaserkseel-Reihe SilvaWIN

Aussteller: WINDHAGER ZENTRALHEIZUNG Technik GmbH
Anton Windhager-Strasse 20
A 5201 Seekirchen

Gegenstand der Erklärung: Holzvergaserkseel-Reihe SilvaWIN
Die Geräte sind konform mit den Anforderungen folgender Dokumente:

Dokument Nr.	Titel
97/23 EG	Druckgeräterichtlinie
98/37 EG	Maschinen-Richtlinie
73/23 EWG	Niederspannungsrichtlinie
89/336 EWG	EMV-Richtlinie

Norm	Ausgabe
EN 303-5	1999
EN 60335-1	2001
EN 61000-6-1	2001
EN 61000-6-3	2001

Das Produkt wird mit der CE-Kennnummer **CE 0036** gekeinzeichnet.

Seekirchen, am 28. 3. 2006

Technik GmbH

WINDHAGER ZENTRALHEIZUNG

Johann Thalmaier, Geschäftsführung

Garantie und Gewährleistungsbedingungen

Grundvoraussetzung für Garantie und Gewährleistung ist die fachgerechte Installation des Heizkessels samt Zubehör und die Inbetriebnahme durch den WINDHAGER-Kundendienst oder den Kundendienst-PARTNER, ohne die jeglicher Anspruch auf Garantieleistung durch den Hersteller entfällt.

Funktionsmängel, die auf falsche Bedienung oder Einstellung sowie die Verwendung von Brennstoff minderer bzw. nicht empfohlener Qualität zurückzuführen sind, fallen nicht unter Garantie und Gewährleistung. Ebenso entfällt der Garantieanspruch wenn andere Gerätekomponenten, als die von WINDHAGER dafür angebotenen, eingesetzt werden. Die speziellen Garantiebedingungen für Ihren Gerätetyp entnehmen Sie bitte dem Folder „Garantie-Bedingungen", der Ihrem Heizkessel beigelegt wurde.

Um einen sicheren, umweltschonenden und daher energiesparenden Betrieb sicherzustellen, ist eine Inbetriebnahme und eine regelmäßige Wartung laut „Garantie-Bedingungen" notwendig. Wir empfehlen den Abschluss eines Wartungsvertrages.

Kontakte

Österreich:

Zentrale:
Windhager Zentralheizung GmbH
A-5201 Seekirchen
Anton-Windhager-Str. 20
Tel. +43 (0) 62 12/23 41-0
Fax +43 (0) 62 12/42 28
e-mail: info@at.windhager.com

Ersatzteile:
Tel. +43 (0) 62 12/23 41-268
Fax +43 (0) 62 12/42 26

Regionale Kundendienstleitung

Salzburg:
Tel. 0 62 12/23 41-267
Fax 0 62 12/45 04

Oberösterreich:
Tel. 0 62 12/23 41-266
Fax 0 62 12/45 04

Tirol, Vorarlberg:
Tel. 0 62 12/23 41-263
Fax 0 62 12/45 04

Kärnten:
Tel. 0 62 12/23 41-269
Fax 0 62 12/45 04

Technische Beratung Salzburg, Oberösterreich, Tirol, Vorarlberg, Kärnten: Tel: 0 62 12/23 41-264

Wien, Niederösterreich, Burgenland:
Tel. 01/869 43 28-340 oder 01/869 43 28-450
Fax 01/865 13 81

Steiermark:
Tel. 01/869 43 28-670
Fax 01/865 13 81

Technische Beratung Wien, Niederösterreich, Burgenland, Steiermark: Tel: 01/869 43 28-560

e-mail: kundendienst@at.windhager.com

Deutschland:

Windhager Zentralheizung GmbH
D-86405 Meitingen
Deutzring 2
Tel. +49 (0) 82 71/80 56-0
Fax +49 (0) 82 71/80 56-30
Ersatzteile: Tel. +49 (0) 82 71/80 56-600
e-mail: info@de.windhager.com

Kundendienst West- und Süddeutschland:
Tel. +49 (0) 82 71/80 56-700
e-mail: wds@de.windhager.com

Windhager Zentralheizung GmbH
D-04509 Delitzsch
Heinrich-Rudolf-Hertz-Str. 2
Tel. +49 (0) 3 42 02/7 23-0
Fax +49 (0) 3 42 02/7 23-30
Ersatzteile: Tel. +49 (0) 3 42 02/7 23-600
e-mail: info@de.windhager.com

Kundendienst Nord- und Ostdeutschland:
Tel. +49 (0) 3 42 02/7 23-700
e-mail: wdo@de.windhager.com

Schweiz:

Windhager Zentralheizung Schweiz AG
CH-6203 Sempach-Station
Industriestraße 13
Tel. +41 (0) 41/46 94 69-0
Fax +41 (0) 41/46 94 69-9
Ersatzteile: +41 (0) 41/46 94 69-0
e-mail: info@ch.windhager.com

Regionaler Kundendienst
für deutschsprachige Schweiz:
Tel. +41 (0) 41/46 94 69-6
e-mail: info@ch.windhager.com

Technische Änderungen vorbehalten. AWÖ-vor-09/2004